

BGE NYVK	B1	Leseverstehen	
Wirtschaftskommunikation		60 Minuten	20 Punkte
Aufgabenmuster			

**Lösen Sie bitte die Aufgaben zuerst auf dem Aufgabenblatt.
Dann tragen sie bitte Ihre Antworten in das Lösungsblatt ein.**

Lesen Sie die Texte und lösen Sie die Aufgaben.

Text 1

Peinlichkeiten beim Geschäftsessen vermeiden

Geschäftsessen gehören oft zum Arbeitsalltag. Doch wer lädt wen ein, was zieht man an und welches Gericht eignet sich, um parallel übers Geschäft sprechen zu können?

- 1 Grundsätzlich gilt, wer einlädt, bezahlt auch – unabhängig vom Geschlecht. Wenn Sie einladen und sich bei den Geschmäckern unsicher sind, bietet sich in der Regel ein gutes italienisches Restaurant an. Da findet sicher jeder etwas.
- 2 Das Essen wird in der Regel im Restaurant stattfinden. Auch hier sollte die Kleidung angemessen sein – und da spielt die Uhrzeit eine wichtige Rolle.
- 3 Ein kleines Gespräch mit dem Chef kann über eine Karriereentwicklung oder das Ende der Leiter entscheiden. Beliebte Themen sind Hobbies, Reisen oder andere Erlebnisse. Über Geschäftliches wird erst nach dem Dessert bei einem Kaffee gesprochen.
- 4 Klangvolles Anstoßen gehört nicht zum guten Ton bei einem Geschäftsessen. Vornehmer ist es, das Glas leicht anzuheben, und sich zuzuprosten. Dabei den Blickkontakt nicht vergessen.
- 5 Schon nach der ersten Bestellrunde sollte die Serviette – einmal gefaltet – ihren Platz auf dem Schoß finden und dort bis nach dem Essen bleiben. Müssen Sie zwischendurch kurzfristig den Platz verlassen, sollte sie gefaltet links neben dem Teller liegen – nicht auf dem Stuhl.

www.wiwo.de

I. ³ Ordnen Sie den Absätzen (1-5) die Untertitel (A-F) zu. Vorsicht, ein Untertitel ist überflüssig!

- | | |
|--------------------|---|
| 1. Absatz 1: | A) Anstoßen sollte man nicht |
| 2. Absatz 2: | B) Vorsichtig mit dem Mundtuch |
| 3. Absatz 3: | C) Unterhaltungsthemen |
| 4. Absatz 4: | D) Gesundes Geschäftsessen |
| 5. Absatz 5: | E) Was zieht man an? |
| | F) Wer einlädt, bestimmt das Restaurant und zahlt |

Text 2

Mobiles Arbeiten: Die zwei Seiten der Medaille

Mobile Geräte machen für viele Menschen das Arbeiten einfacher. Aber der Stress wächst. Was ist besser: mehr oder weniger Telearbeit?

Dank der Informationstechnologie arbeiten immer mehr Menschen unabhängig(6) Arbeitsplatz. Auf der einen Seite können Mitarbeiter von Zuhause oder unterwegs arbeiten und dadurch viel Zeit sparen, auf der anderen Seite verschwinden(7) zwischen Arbeit und Freizeit. Das kann mehr Stress bedeuten, aber bei guter Regulierung gibt es mehr(8).

Man hat die Lage in 15 Ländern(9), darunter Deutschland und neun andere EU-Länder sowie Argentinien, Brasilien, Indien, Japan und die USA. Während in Argentinien nur zwei Prozent der Menschen(10) arbeiten, sind es in Schweden 32 Prozent. Deutschland liegt mit zwölf Prozent unter dem EU-.....(11). Dabei sind 40 Prozent der(12) dafür geeignet.

Die Ländervergleiche sind allerdings(13): Es gibt keine eigenen Daten, man verweist auf andere Studien, die aber verschiedene Jahre untersuchen.

Generell lobten Menschen, die mobil arbeiten, dass sie Zeit sparen und autonomer in der Arbeitseinteilung sind. Firmen haben motiviertere(14) und müssen keine Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. Leute, die wegen Behinderungen nicht mobil sind, können dennoch arbeiten.

Solche Modelle führen aber oft zu(15) Arbeitszeiten. Die beste Balance zwischen Vor- und Nachteilen erzielten Menschen, die nur zeitweise von zu Hause oder unterwegs arbeiten.

www.karriere.de

II. Was passt in den Text? Wählen Sie die richtige Lösung (A-C) aus.

- | | | |
|------------------------|---------------------|----------------------|
| 6. A) aus einem festen | B) mit einem festen | C) von einem festen |
| 7. A) die Grenzen | B) die Vergleiche | C) die Zusammenhänge |
| 8. A) Arbeitsplätze | B) Vorteile | C) Zeitarbeiter |
| 9. A) vergleichen | B) vergleicht | C) verglichen |
| 10. A) fest | B) mobil | C) zeitweise |
| 11. A) Durchschnitt | B) Rückfall | C) Wachstum |
| 12. A) Jobs | B) Kunden | C) Länder |
| 13. A) Problem | B) Probleme | C) problematisch |
| 14. A) Kunden | B) Mitarbeiter | C) Zulieferer |
| 15. A) längerem | B) längeren | C) längerer |

Text 3

Absolventen – Was ist bei der Jobsuche wichtig?

Was halten junge AkademikerInnen bei der Jobsuche für wichtig? Laut einer aktuellen Umfrage sind die Ansprüche der AbsolventInnen an Arbeitgeber differenziert. Angehende AbsolventInnen technischer Studienrichtungen wollen vor allem attraktive Arbeitsaufgaben und Kollegialität. Bei den Wirtschaftswissenschaftlern rangiert die persönliche Entwicklung ganz oben. Frauen und Männer sehen das sehr ähnlich.

Frauen stellen sich als Einstiegsgehalt rund 20 Prozent weniger vor als ihre Kollegen. Wichtiger als viel Geld zu verdienen ist aber die Möglichkeit zur Selbstverwirklichung. 60 Prozent würden beim Gehalt Abstriche machen, wenn die Attraktivität des Arbeitgebers passt. Nur ein Drittel würde sich für mehr Geld um das schlechte Image des künftigen Arbeitgebers nicht kümmern.

42 Prozent der Frauen denken, dass es schwer wird, eine Arbeitsstelle zu finden, bei den Männern befürchtet das nur ein Drittel. 56 Prozent der Technikerinnen machen sich Sorgen, einen guten Job zu finden, obwohl alle technischen Arbeitgeber besonders um Frauen werben. Außerdem gibt es eine Vielzahl von Programmen und Stipendien ausgesprochen für Frauen.

derstandard.at

III. 16-20 **Beantworten Sie die Fragen anhand des Textes in max. 4 Worten.**

- 16.** Woher stammen die Informationen über die AbsolventInnen? Aus einer...
- 17.** Wie hoch ist das Anfangsgehalt, das die Frauen erwarten?
- 18.** Was ist wichtiger als die finanzielle Anerkennung?
- 19.** Für wie viele Anfänger zählt Geld am meisten?
- 20.** Warum sollen Technikerinnen bei der Jobsuche keine Angst haben?

BGE NYVK	B1	Leseverstehen	
Wirtschaftskommunikation		60	20
Aufgabenmuster		Minuten	Punkte

LÖSUNGSSCHLÜSSEL

Text 1	
1.	F
2.	E
3.	C
4.	A
5.	B
Text 2	
6.	C
7.	A
8.	B
9.	C
10.	B
11.	A
12.	A
13.	C
14.	B
15.	B
Text 3	
16.	aktuellen Umfrage
17.	(rund) 20 Prozent weniger (als das der Männer)
18.	(die Möglichkeit zur) Selbstverwirklichung
19.	(für) ein Drittel (der Anfänger)
20.	Technische Arbeitgeber werben besonders um Frauen